

**Externer Anhang 2 zur Diplomarbeit**

**Der Alterungsprozess bei Menschen mit geistiger Behinderung  
unter dem Aspekt des würdevollen Alterns  
in Einrichtungen der Behindertenhilfe**

vorgelegt von

**M a i k a L u b i t z**

Studiengang Soziale Arbeit  
an der Hochschule  
Neubrandenburg  
Juni 2008

## Transkripte

### 1. Interview mit Herrn Sp.

I: So, H. Sp., ich hatte Sie ja schon vorher informiert, dass wir ein Gespräch miteinander führen wollen.

H.Sp: Na.

I: Na.

H.Sp.: Na.

I: Und, hm und weil ich im Rahmen meiner Diplomarbeit ein paar Fragen stellen wollte, ob Sie sich wohlfühlen als Rentner hier, zum Beispiel im Wohnbereich oder ob Sie Wünsche haben.

H.Sp.: Na, na.

I: Ob Ihnen vielleicht auch etwas nicht gefällt?

H.Sp. : Ja, mi fällt nich.

I: Na, das können wir ja noch erkunden, ne, und was vielleicht besonders wichtig ist, wie der Alltag aussieht, was Sie so am Tag machen.

H.Sp.: I mi mach nich.

I: Ne und ----- gut, vielleicht können Sie mir jetzt mal sagen, wie Sie heißen? ---  
-----

H.Sp.: LLLLLLL

I: L. Sp. , ist das richtig?

H.Sp.: Da!

I: Ja, und wie alt sind Sie?

H.Sp. : Na, na, ne, wei nich.

I: Wissen Sie nicht so genau?

H.Sp. : Nau wei nich.

I: 78 Jahre?

H.Sp: Na,na.

I: Ich glaube, ne? Ja und wie lange sind Sie hier schon auf dem Waldhof?

H.Sp. : Me dai nich.

I: Ganz lange?

H.Sp. : Na.

I: 1968 glaube ich, ne, sind Sie auf den Waldhof gekommen?

H.Sp. : Na, na.

I: Da waren Sie noch ein ganz junger Mann.

H.Sp.: Na.

I: Ja, was hat sich denn in der Zeit verändert? Was ist denn alles neu hier auf dem Waldhof?

H.Sp.: Me, hi alle bau.

I: Überall wurde gebaut, was noch? Noch was aufgefallen in der Zeit? -----

H.Sp. : No, dai wei nich.

I: Wissen Sie nicht so genau?

H.Sp.: No, dai nich.

I: Und, ah, möchten Sie auch zukünftig hier wohnen bleiben? Ja, Sie nicken!

H.Sp.: Na.

I: Ist das ein Ja?

H.Sp. : Nei i ga.

I: Ist ein Ja. Und fühlen Sie sich hier wohl?

H.Sp. : Na, na me fuh wohl.

I: Ja und warum?

H.Sp.: Na daum!

I: Warum fühlen Sie sich hier wohl?

H.Sp.: Mei mi dai nich.

I: Hm, sind die Betreuer nett, kümmern sich die Betreuer um Sie? -----

Oder ist das Zimmer jetzt ganz toll? Oder im Wohnbereich alles neu?

H.Sp.: Na, alle neu.

I: Im Wohnbereich ist alles neu, ja?

H.Sp.: Hm.

I: Und was können Sie sich vielleicht noch vorstellen, warum Sie sich hier wohlfühlen?

H.Sp.: -----

I: Hm?

H.Sp.: -----ah.

I: Fällt jetzt nicht so richtig was ein?

H.Sp.: Nei, i ei me moment nich!

I: Im Moment nicht. Na, dann können wir ja noch eine andere Frage stellen. Haben Sie hier mal gearbeitet auf dem Waldhof?

H.Sp.: Da.

I: Ja, und wo?

H.Sp.: Ne, na la ladeda.

I: In der Landwirtschaft.

H.Sp.: Da.

I: Und was haben Sie so gemacht in der Landwirtschaft?

H.Sp. : Allerhand mach ha.

I: Allerhand haben Sie da gemacht. Was ----,was denn z.B.?

H.Sp.: Heu,Heu.

I: Heu, was noch?

H.Sp.: Ko, Ko.

I: Hm, hm, Kartoffeln gesammelt?

H.Sp.: Na.

I: Und was noch? ----- Haben Sie auch Tiere versorgt oder brauchten Sie das nicht ?----- Waren Sie nur auf dem Feld?

H.Sp.: No,no, Tie au, au.

I: Tiere auch versorgt. Welche Tiere waren denn das? -----

H.Sp.: Na, na dain.

I: Schweine?

H.Sp.: Da.

I: Und Rinder auch?

H.Sp.: Na,na.-----

I: Rinder auch.

H.Sp.: Da.

I: Aber die sind ja mittlerweile schon abgeschafft, ne, die haben wir gar nicht mehr.

H.Sp.: Nei, nei, nei,nei!

I: Die gibt`s ja gar nicht mehr. Wann haben Sie denn aufgehört zu arbeiten?

H.Sp.: Hm, mett, mett.

I: Wie alt waren Sie denn da? Wann hört man denn auf zu arbeiten?

H.Sp.: Mett, mett dai moment dai nich.

I: Wenn man Rentner ist, hört man auf zu arbeiten, ne?

H.Sp.: Na.

I: Und da waren Sie 65 Jahre alt, als Sie aufgehört haben zu arbeiten?

H.Sp.: Na.

I: Ja ne, und können Sie noch Kollegen besuchen, mit denen Sie damals gearbeitet haben? Oder haben Sie dafür kein Interesse?

H.Sp.: Di ei nie.

I: Aber Sie sind zwischendurch immer noch mal zur Werkstatt gegangen, ne? Als Sie die erste Zeit zu Hause waren?

H.Sp.: Hm.

I: Und nicht mehr arbeiten mussten?

H.Sp. : Ne, ne.

I: Ne, da wollten Sie auch gerne noch arbeiten gehen? Weil Ihnen das zu langweilig am Tag war?

H.Sp. : Na,na.

I: Ne.

H.Sp.: Hm.

I: Und, ah, wie sieht Ihr Alltag jetzt aus, H.Sp? Was machen Sie am Tag?

H.Sp.: Nisch.

I: Na, das glaub ich nicht. Ich seh` doch aber, was Sie hier so am Tag machen? ---

-----

H.Sp. : Moment ni nich.

I: Sie stehen morgens auf. Wer macht denn hier immer das Frühstück?

H.Sp. : Mi mach.

I: Und was machen Sie noch?

H.Sp. : Ti deck.

I: Tisch decken, was noch? ----- Was noch? Ich weiß ja genau, was Sie noch machen!

H.Sp.: Mach?

I: Na, was machen Sie denn immer noch? Na?

H.Sp.: Bü na he.

I: Na, was machen Sie noch?

H.Sp. : Na bo bü uff.

I: Den Bohnenkaffee brühen Sie auf. Genau, ne?

H.Sp. : Na.

I:Und wenn Sie mit dem Frühstück essen fertig sind, was machen Sie danach?  
Wenn alle fertig sind?

-----

I: Wer räumt denn den Tisch wieder ab?

H.Sp.: Na, mi ma muss oh.

I: Das machen Sie, ne? Alles was dazu gehört?

H.Sp. : Na, alle, alle du.

I: Und den Tisch abwischen auch?

H.Sp. : Na.

I: Auch Stühle hochstellen?

H.Sp. : Na, na.

I: Auch! Genau, ne? Und was machen Sie dann?

H.Sp.: Be,be ge au.

I: Gehen ein bisschen raus! Und ich weiß ja, wer unseren Vorgarten immer so schön pflegt. Wer macht denn das?

H.Sp.: Mi.

I: Das machen Sie! Genau, ne. Weil Ihnen das Freude macht, ne?

H.Sp.: Na, dai, dai, mi.

I: Was machen Sie denn da draußen?

H.Sp. : Hack, hack.

I: Genau, was noch?

H.Sp.: Na, har.

I: Genau, hacken, harken,

H.Sp. : Na.

I: Und das Unkraut bringen Sie dann auch weg?

H.S. : Na.

I: Wo bringen Sie das Unkraut immer hin? Zur Gärtnerei oder auf den Landwirtschaftshof?

H.Sp.: Landdeho.

I: Landwirtschaftshof, da wird es hingbracht, na.

Und was machen Sie in Ihrer Freizeit besonders gern, H.Sp.? ----- Was steht denn hier im Zimmer?

H.Sp. : Na, na ki, ki.

I: Genau. Gucken Sie gern Fernsehen?

H.Sp. : Na.

I: Ja, was gucken Sie da besonders gern?

H.Sp.: Na, na, a,a.

I: Filme oder lieber Musiksendungen?

H.Sp.: Da.

I: Musiksendungen.

Und backen Sie auch mal Kuchen? Oder gucken Sie nur zu?

H.Sp. : Ki,ki,ki zu.

I: Nur zugucken.

Und fühlen Sie sich hier gut aufgehoben----- bei uns?

H.Sp. : Da gu.

I: Ja. Und sind Sie mit der Betreuung zufrieden?

H.Sp. : Na,na.

I: Ja, warum?

H.Sp. : Na ,na alle nett e e .

I:Sind alle nett zu dir.

H.Sp. : Na.

I: Zu Ihnen, was noch ?-----

H.Sp.: Ne alle nett e a.

I: Sind alle nett zu Ihnen?

H.Sp.: Ne.

I: Ja, und was ist, wenn Sie mal einen schlechten Tag haben? Was machen Sie dann, wenn Sie mal schlechte Laune haben?

H.Sp.: Ne, gu dau ha.

I: Haben immer gute Laune. Na, das ist ja toll!

H.Sp.: Gu.

I: H.Sp. hat immer gute Laune.

H.Sp.: Na.

I: Und können Sie auch mal für sich alleine sein? Können Sie einfach mal in Ihr Zimmer gehen und die Tür zumachen, und dann haben Sie Ihre Ruhe?

H.Sp. : Na.

I: Mögen Sie das gern oder sind Sie lieber in der Gruppe?

H.Sp. : Nein, lei,lei muss.

I: Lieber alleine sein?

H.Sp.: Lei,lei,lei dai.

I: Na, und das können Sie auch? Jederzeit, ne, denn ich hab` ja gesehen, Sie haben auch einen Zimmerschlüssel? Na.-----

Und fühlen Sie sich gesund, H. Sp.?

H.Sp. : Na, Moment da.

I: Im Moment ja. Gesundheitliche Beschwerden haben Sie im Moment nicht?

H.Sp.: Nei no nich.

I: Nein, noch nicht! Und sind die Mitarbeiter auch immer für Sie da, wenn es Ihnen mal nicht gut geht?

H.Sp.: No nei gu no nich.

I: Was machen denn die Mitarbeiter, wenn`s Ihnen mal nicht gut geht, wenn Sie krank sind?

H.Sp.: Na, na, gi,gi,gi,gi, na, na gi,gi---gi gi,na , gi,gi nach L. de uff!! Ni , ni mi gu, mi da me Arz da, da na, na, na, da,ha, na, na,na, aua ha, na de uff.

I: Genau, dann sagen Sie dem Mitarbeiter Bescheid und dann fahren Sie zum Doktor.

H.Sp. : Na.

I: Und der Arzt untersucht Sie dann gründlich?

H.Sp. : Na, gu.

I: Ja und da können Sie dann sagen, was Ihnen weh tut?

H.Sp. : Na.

I: Ne, und da fahren die Mitarbeiter immer mit Ihnen hin?

H.Sp. : Da.

I: Ne, und ist es auch wichtig für Sie, welcher Mitarbeiter Sie begleitet dabei? Oder ist es egal?

H.Sp.: Na, egal e is.

I: Ist völlig egal, oder haben Sie einen Mitarbeiter besonders gern?

H.Sp. : Nei, nei,nei.

I: Sind alle gleich?

H.Sp. : N. alle gei.

I: Können Sie regelmäßig einkaufen fahren? Ihr Taschengeld ausgeben, was Sie sich angespart haben?

H.Sp. : Na, do.

I: Und können Sie sich auch alleine aussuchen, was Sie sich einkaufen?

H.Sp. : Na, do, ä gu au ha.

I: Ja ? Was kaufen Sie sich denn so Schönes ein?

H.Sp. : Ne, kuh du a gu.

I : Hm,hm.

H.Sp. : Bier

I: Oh, ja!

H.Sp. : Bier, Bier, Bier, Bier.

I: Hm, Bier und Kuchen oder noch was anderes?

H.Sp. : Nei.

I: Nein, na, damit sind Sie auch einverstanden, ja?

H.Sp. : Na.

I: Möchten Sie noch etwas erzählen?

H.Sp. : Nei.

I: Hm, nichts weiter.

H.Sp. : Ni, dai mi nich.

I: Gut. Dann bedanke ich mich, dass Sie meine Fragen beantwortet haben, ne, und hoffe, dass Sie sich hier weiter wohlfühlen.

H.Sp. : Na.

I: Ja.

## Interview 2 mit Herrn D.

I: So, so, H.D., ich wollte Ihnen heute mal ein paar Fragen stellen, um herauszufinden, ob Sie sich hier auf dem Waldhof wohlfühlen, hier im Haus. Ja?

Können Sie mir denn erst mal sagen, wie alt Sie sind?

-----Störung durch einen Mitbewohner-----

Wie alt sind Sie, H.D?

H.D.: -----

I: Wie alt? 65, H.D.? Sie sind Rentner im Moment, ne? Ja?

H.D.: -----

I: H.D, wie lange wohnen Sie schon auf dem Waldhof? ----- Sind Sie schon lange hier?

MA, stellv. für H.D.: Schon lange hier, ja? Ja, wie viel Jahre? Schon lange, H.D.? Schon lange. Hm.

I: Hat sich in der Zeit auf dem Waldhof was verändert?

H.D. : ----- Bewohner zeigt aus dem Fenster.

I: Genau, ne? Wurde schon ganz viel neu gebaut, hier auf dem Waldhof.

MA, stellv. für H.D. :Ja, da überall.

I: Hm. Möchten Sie auch zukünftig hier wohnen bleiben? Ja? -----Na, da lacht aber jemand, ne?

Haben Sie ein eigenes Zimmer? Zeigen Sie mal, wo ist das Zimmer? Da? Da ist das Zimmer oder wo? Wo ist das Zimmer? H.D., H.D.-----

H.D, fühlen Sie sich hier wohl?

MA, stellv.für H.D. : Ja, man kann hier schön immer rausgucken aus dem Fenster.

I: Genau, ne!

Und was machen Sie so den ganzen Tag über, wenn Sie jetzt Rentner sind? Was machen Sie den ganzen Tag? -----Wir treffen uns doch öfter draußen, ne?

MA, stellv. für H.D. : Spazieren gehen, ne, H.D.

I: Genau!

MA, stellv. für H.D. : Ganz weit.

I: Sogar in die Stadt, ne? Hm. Wo gehen Sie denn immer lang? Da, ne?

Ne, zeigen Sie mal! Da gehen Sie lang, ne?

H.D. : ----- Bewohner zeigt.

I: An der Werkstatt vorbei, ja und da, da auch noch, genau.

MA, stellv. für H. D.: Ja, da geht er lang.

I: Genau. Und H.D., haben Sie schon mal gearbeitet? Wo waren Sie denn arbeiten? Zeigen Sie mal! Wo haben Sie gearbeitet? Da hinten?-----

MA, stellv. für H.D. : Wo war die Arbeitsstelle? Da lang , ja. (Bewohner zeigt) Bei H.P.? Ja. Sauber gemacht, ne, ausgefegt, ausgefegt ne? Macht er ja jetzt bei uns auch öfter noch.

I: Und was machen Sie besonders gern, H.D. ?

MA, stellv. für H.D.: Na, spazieren gehen, er zeigt doch, na spazieren gehen, seine Lieblingsbeschäftigung!

I: Und gerne rauchen?

MA, stellv. für H.D. : Genau, genau!

I: Hier ne, hier ist doch der Zigarrenstumpfen hinterm Ohr, ne? Hm.

MA, stellv.für H.D. : Und baden ne, er badet auch sehr gerne, ne?

I: Und haben die Mitarbeiter denn alle genug Zeit für Sie? Hm?

MA, stellv. für H.D. : Ja er passt auf, wer zur Arbeit kommt, ne.

I: Wo ist denn H. Sch. jetzt? Wo ist er? Nicht da?

H.D: ----- Gestik mit den Armen.

MA, stellv. für H.D. : Und I.? Auch nicht da. S.? Ne, nicht da. E.? Alle weg. Ch.? Hallo ? Wo ist Ch? Zeig mal F., wo ist Ch?

H.D: ----- (Bewohner lächelt)

I: H.D., was ist denn, wenn Sie mal einen schlechten Tag haben? Was machen Sie denn da? Gehen Sie dann auch draußen spazieren? Hm? -----

Gehen Sie auch noch gerne zum Sport? Na?

MA, stellv. für H.D. : Gestern gerade umgezogen, dann ist er gegangen.

I: Sport. Gehen Sie auch noch zur Ergotherapie zu Fr. F.? Wo ist denn Fr. F.?

MA, stellv. für H.D.: Dahinten, ja, genau.

I: Da gehen Sie auch immer hin, ne!

Und zur Keramik, zum Töpfern? Ja?

H.D. : -----

I: Aha, haben Sie denn da jetzt was für Ostern gemacht in der Keramik? Ein Osterei? Nein?

MA, stellv. für H.D. : Fr. F., da hat er ganz viel.

I: Schön.

Und was ist, wenn Sie mal krank sind H.D.? ----- Was machen Sie dann?  
Sind die Mitarbeiter dann immer für Sie da? Ja?

MA, stellv.für H.D. : Ach, Gott, er ist doch nicht krank, ne! F. ist gesund immer, bis jetzt.

H.D. : -----

MA, stellv. für H.D. : Ja, da bleibt er hier.

I: Genau, dann geht er nicht weg. Ne, da bleibt er hier im Haus, ne?-----

Hm, gut, H.D., dann bedanke ich mich, dass Sie versucht haben, mit uns die Fragen gemeinsam zu beantworten, ja?

H.D.: -----

I: Osterei, ist bald Ostern? Kommt der Osterhase bald? (Bewohner zeigt)

MA, stellv. für H.D. : Mach mal Kreise!

I: Ja gut, dann bedanke ich mich H.D. ja!

MA, stellv. für H.D. : War schon alles, ne!

### Interview 3 mit Herrn B.

I: So, wie gesagt, H.B., ich wollte Ihnen ein paar Fragen stellen.

H.B.: Ja.

I: Ja? Ob Sie sich hier wohlfühlen auf dem Waldhof und was Sie besonders gerne mögen, vielleicht in der Freizeit. Was Ihnen vielleicht auch nicht so gefällt.

H.B.: Je fällt, dai, dai, do.

I: Ja?

H.B. : Jai do, ja. Maika, do, schön do.

I: Schön hier auf dem Waldhof?

MA, stellv. für H.B. : Schön hier auf dem Waldhof.

H.B.: Da, do, de,de.

I: Ja?

Können Sie mir vielleicht auch mal sagen, wie Sie heißen?

H.B. : Heißt do.

I: Wie heißen Sie denn?

H.B. : Icke, heißt do.

I: Icke heißen Sie? H.B.? H.B.?

H.B. : Ja, ja.

-----

I: Und, H. B., Sie sind jetzt Rentner?

H.B.: Rentner.

I: Rentner?

H.B.: Rentner do.

I: Haben Sie denn in der Werkstatt immer gearbeitet?

H.B.: Dai.

I: Ja?

H.B.: Ha, dai.

I: Was haben Sie denn da gemacht?

H.B.: Macht do.

I: Was haben Sie in der Werkstatt gemacht?

H.B. : Macht do, macht do.

I: Waren Sie in der Gärtnerei?

H.B.: Ätnei.

I: Was haben Sie denn da in der Gärtnerei gemacht ?

H.B.: Macht do, he!

MA, stellv. für H.B.: Schubkarre.

H.B.: Karre do, Karre do.

I: Mit der Schubkarre sind Sie gefahren?

H.B.: Fahre do.

I: Aha.

H.B.: Ah.

I: Ja?

H.B.: Dai, dai, dai, dai

I: Ja?

-----

I: Und was machen Sie hier so den ganzen Tag, wenn Sie Rentner sind?

H.B.: Rent, Rentner do.

I: Ja, sind Rentner und was machen Sie so am Tag?

H.B.: Rent, Rent .

I: Hm. Fernseh` gucken? -----

Was noch? Nur Fernsehen gucken?

H.B.: ----- dai, dai.

I: Oder spazieren?

H.B.: Ja.

I: Ja! Boot fahren?

H.B. : Da.

I: Boot fahren?

H.B.: Ja.

I: Aha, wo fahren Sie denn hin mit dem Boot?

H.B.: Boot da.

I: Hm.

-----

I: Und was haben Sie heute gemacht, H.B.? Haben Sie geschlafen?

H.B.: Da, do.

I: Sind Sie eben aufgestanden?

H.B.: Da, do.

I: Ah, und was gab`s denn jetzt gerade?

H.B.: Da, do.

I: Na, was denn? Was gab`s denn da?

H.B.: Da, ei ----- .

I: Was haben Sie da getrunken?

H.B. : Daffe.

I: Kaffee, genau!

H.B.: Da.

I: Genau! Und mögen Sie gerne Kaffee trinken? Ja? ----- Wer kocht denn den Kaffee?- ----- Wer macht denn das? ----- Ch.? Ja?

-----

I: Ja? H.B., erzählen Sie doch mal, was machen Sie denn hier so den ganzen Tag?

H.B.: Tag do. Do Tag.

I: Ja?

MA, stellv. für H.B. : Gehen wir spazieren? Ja? Du auch mal. Ja.

I: Hm, spazieren? Wo denn ? Mal zu den Pferden gucken?

H.B.: Do.

I: Zu den Pferden mal gucken.

H.B: Do.

I: Gehen Sie denn auch noch mal in die Werkstatt und besuchen da Ihre Kollegen?

H.B.: He.

I: Oder waren Sie jetzt gar nicht mehr in der Werkstatt?

H.B. : Ne, do.

I: Waren nicht mehr in der Werkstatt.

Nein, -----nein, nicht mehr arbeiten gehen? Zu Hause ist schöner?

H.B.: Schön do.

I: Na, ha, das ist richtig. Sie haben ja lange genug gearbeitet, ne?

H.B.: Zeit.

I: Wenn man Rentner ist, braucht man nicht mehr arbeiten gehen?

H.B. : Dehn.

I: Ne, dann kann man hier zu Hause bleiben.

H.B. : Bleib do.

I: Ja.

H.B. : Ja, zu Hau blei.

I: Zu Hause bleiben. Und das gefällt Ihnen?

H.B.: Dedällt do.

I: Das gefällt Ihnen! Ne! Super! Ha! Und haben die Mitarbeiter denn Zeit mit Ihnen verbracht, ja?

H.B.: Hah.

I: Ja?

H.B: Ha.

I: Wen mögen Sie denn besonders gerne, H.B.?

H.B.: Ha?

I: Wen mögen Sie denn besonders gerne? Ch.?

H.B.: Da.

I: Ch.

H.B.: Da, Tista, Tista.

I: Oh.

H.B.: Trista do, Trista da do. Tei, tei,tei,tei do, tei.

I: Und, H.B., fühlt sich jetzt hier wohl?

H.B.: Wohl do.

I: Na, das hören wir doch gern.

H.B.: Dem, ja schön do.

I: Ist schön hier?

H.B.: Hier do.

I: Ist schön hier.

H.B.:Ja.-----

MA, stellv. für H.B. : Musik hören ist schön, Musik hören na, na.

I: Tanzen Sie denn gern, H.B.?

H.B.: Ja.

I: Ja? Wo ist denn immer Tanz?

H.B.: Tanz do.

I: Wo ist denn immer Tanz?----- Auf dem Saal?

H.B.: Saal do.

I: Auf dem Saal.----- Ja, aber sonst? Wir feiern ja auch unsere Feste auf dem Saal. Waren Sie auch zum Fasching?

H.B.: Fasching.

I: Ja?

H.B.: Ja.

I: War schön?

H.B.: Schön do.

J: Hat es Ihnen dort gefallen?

H.B.: Gefallen do.

I: Na, was für ein Kostüm hatten Sie an?

H.B.:-----

I: Was denn? Sie waren ein Indianer? ----- Wie macht denn der Indianer immer? Wissen Sie, wie ein Indianer macht?

H.B. :-----

I: Und, H.B. singen Sie auch gerne? Musik hören?

H.B.:----- (Bewohner geht zu seiner Spieluhr)

I: Das ist aber toll. Sie haben ja eine Spieluhr? Na, oh. ----- Und ist die Musik gut? (Bewohner schaltet die Spieluhr ein) Super, ja schön weihnachtlich, ne? Was ist denn das, H.B.? Was ist das für ein Lied? Weihnachtslied? Schön, gefällt Ihnen das Lied? Ja? Gut zu Ende. (Lied ist zu Ende)

Gut. Na, H.B. dann bedanke ich mich, dass Sie sich mit mir unterhalten haben heute. Danke schön!

H.B.: Danke schön!

I: Na, Danke ne, Wiedersehen!

H.B.: Auf Wiedersehen!

I: Auf Wiedersehen !

#### Interview 4 mit Herrn M.

I: So H.M., so heißen Sie doch? Oder wie ist Ihr Name? -----Wie heißen Sie denn? Hm? Wie heißen Sie? ----- Hm, wie heißen Sie? -----

W.M. ,ist das richtig?

H.M.: Ja.

I: Ja, und mein Name ist M.L. Wir kennen uns ja schon lange, nicht?

H.M.: Ja.

I: So. Ich wollte im Rahmen meiner Schule ein paar Bewohner hier befragen. Zum Beispiel wie es Ihnen hier so geht, was Ihnen vielleicht nicht gefällt, ja? Ob Sie sich hier wohl fühlen. Solche Fragen wollte ich stellen, um herauszufinden, ob es Ihnen auch wirklich hier gut geht.

H.M.: Ja.

I: Ja! H.M., sind Sie schon lange hier auf dem Waldhof?

H.M.: Ja.

I: Ja, wie lange denn? Wissen Sie das so ungefähr? -----

----- 1 Jahr , 20 Jahre ? ----- Sind Sie als ganz junger Mensch hier hergekommen? Oder als Sie älter waren?

H.M. : Nee, ich bin von Eberswalde gekommen.

I: Von Eberswalde sind Sie gekommen. Als junger Mann? ----- Da waren Sie noch arbeiten?

H.M.: Ja.

I: Da konnten Sie noch arbeiten gehen, ne? Und hat sich denn jetzt in der Zeit viel verändert, hier auf dem Waldhof? In der Zeit, in der Sie jetzt hier leben?

H.M.: Ja.

I: Was denn? Was hat sich denn verändert? ----- Ist jetzt was neu? Sind Sie schon ein paar Mal umgezogen? ----- Oder wohnen Sie immer noch da, wo Sie vorher gewohnt haben, als Sie hier hergekommen sind?

----- Wir kennen uns ja schon ganz lange und ich glaube, da hat sich ein bisschen was verändert, ne?

H.M.: Ja.

I: Wo haben Sie denn vorher gewohnt, hier auf dem Waldhof? Kennen Sie das Haus noch? -----

H.M.: So ganz nicht mehr.

I: So ganz nicht mehr. Aber Sie haben dort nur mit Männern zusammen gewohnt?

H.M.: Hm.

I: Ja, und jetzt in der Wohngruppe hier ? Wohnen hier auch Frauen?

H.M.: Ja.

I: Und gefällt Ihnen das?

H.M.: Ja, ha,ha !

I: Na, das glaub` ich schon, dass man sich hier wohlfühlt, ne, wenn die Frauen hier wohnen. Möchten Sie auch zukünftig hier wohnen bleiben, H.M.?

H.M.: Ja.

I: Ja, und was gefällt Ihnen hier besonders gut? ----- Wenn ich hier so sehe, alle haben ein Zimmer für sich alleine. Das gab`s ja vorher gar nicht. Ist das in Ordnung für Sie? Fühlen Sie sich da wohl?

H.M.: Hm.

I: Wenn Sie hier alleine im Zimmer sind?

H.M.: Hm.

I: Ja, und können Sie sich auch hier zurückziehen, wenn Sie keine Lust haben, in der Gruppe zu sitzen?

H.M.: Ja.

I: Ja, und was machen Sie denn hier so im Zimmer? ----- Können Sie Fernsehen gucken? ----- Und das mögen Sie besonders gerne?

H.M.: Ja.

I: Und was machen Sie noch so am Tag, W.? ----- Was machen Sie noch so am Tag? ----- Was ist denn Ihr Amt? Nach dem Mittagessen, was bringen Sie da immer weg?

H.M. : Ich bring` immer den Schweineeimer weg.

I: Aha, und was ist mit dem Zimmer? Wer macht denn das sauber? -----

Müssen Sie das alleine machen oder helfen Ihnen die Mitarbeiter dabei?

H.M.: Die Mitarbeiter.

I: Machen die Mitarbeiter das alleine oder nehmen Sie auch ein paar Aufgaben wahr? ----- Na?

H.M.: Nee!

I: Gar nichts mehr?

H.M.: Nee, he,he.

I: Aha, können Sie das nicht mehr so gut?

H.M.: Nee.

I: Ist schon zu schwer die Arbeit?

H.M.: Ja.

I: Wo haben Sie denn früher mal gearbeitet, H.M.?

H.M.: Kuhstall, Schweinestall.

I: Oh, und was haben Sie da gemacht?

H.M. : Misthaufen, ausgemistet.

I: Ausgemistet und die Tiere sauber gehalten?

H.M.: Ja.

I: Und was noch?

H.M. : Das war auch alles.

I: Das war alles, aber das war schon schwere Arbeit, ne?

H.M. : Ja, Gott sei dank, jetzt brauch` ich ich nicht mehr so schwe..., so schwere Arbeit mehr machen.

I: Das ist ja in Ordnung. Nun können Sie Ihr Rentnerleben richtig ausleben, ne?

H.M.: Ja.

I: Ja, und das ist auch schön, ne, zu Hause zu sein?

H.M. : Ja.

I: Und wann mussten Sie immer aufstehen, wissen Sie das noch? Ganz früh?

H.M.: -----

I: Wann sind Sie denn immer zum Schweinestall gegangen?

H.M. :-----

I: Um welche Uhrzeit?

H.M. : ----- Manchmal auch Unterschiede.

I: Unterschiedlich? Mal morgens und auch abends mal, ne?

H.M. : Ja.

I: Immer zu den Fütterungszeiten im Stall?

H.M. : Ja.

I: Morgens und abends, ne, H.M.?

H.M. : Ja.

I: Und jetzt brauchen Sie das nicht mehr?

H.M. : Gott sei dank!

I: Gott sei dank, na, das hören wir doch gern. Und beschäftigen Sie sich auch trotzdem noch, trotz des Fernsehens, mit irgendwelchen Sachen? Wo gehen Sie denn immer hin einmal die Woche?

H.M. : ----- Manchmal auch töpf.... töpfern.

I: Töpfern, und was machen Sie da?

H.M. : ----- So Figuren machen, so wie dies hier.

I: Oh, das ist ja toll! Hm. Ist das eine Schale?

H.M. : Ja.

I: Na, die sieht ja toll aus. Und was noch? Haben Sie auch andere Figuren gemacht?

H.M. : ----- Da hab hie.. hier die, die Küken gemacht.

I: Das Küken gemacht? Na, was haben wir denn bald?

H.M. : Das ist, das ist meine Arbeit.

I: Das ist Ihre Arbeit. Und die gefällt Ihnen auch gut?

H.M. : Ja.

I: Und das möchten Sie auch immer weiter machen?

H.M. : Ja.

I: So lange Sie das können?

H.M. : Ja.

I: Macht Ihnen Spaß?

H.M. : Ja.

I: Na, super! Da fühlen Sie sich ja doch ganz wohl hier bei uns, ne?

H.M. : Ja.

I: Ja, H.M., was ist denn, wenn Sie mal krank sind? Sagen Sie dem Mitarbeiter da Bescheid?

H.M. : -----

I: Wenn Sie sich mal nicht so wohlfühlen?

H.M. : Nee.

I: Nee? Warum nicht? Haben Sie Angst?

H.M.: -----

I: Was machen die Mitarbeiter denn, wenn sie sehen, Sie fühlen sich nicht wohl?  
Wo geht man denn hin?

H.M. : -----

I: Geht man dann zum Arzt?

H.M. : Manchmal, man....., manchmal zu schwer.

I: Hm?

H.M. : Manchmal ist das schwere Arbeit. Was, was Schweineeimer wegbringen.

I: Ist anstrengend?

H.M. : Das ist anstrengend.

I: Ja, aber es ist auch mal gut...

H.M. : Ich, ich mach`, mach` das immer gut.

I: Sie machen das immer gut und man hat immer noch ein bisschen Bewegung, ne?

H.M. : Ja.

I: Das ist wichtig, ne? Denn so oft gehen Sie ja doch nicht raus, ne?

H.M. : Nee.

I: Naja, ne. Fahren Sie denn dieses Jahr wieder in den Urlaub oder ist das nicht mehr so gut für Sie?

H.M. : Nee.

I: Und warum nicht?

H.M. : ----- Ja, ist och schwer.

I: Ist.....

H.M. : Did strengt doch mehr an.

I: Das strengt Sie an? Aber das ist nicht so schlimm, wenn Sie nicht in den Urlaub fahren können? Da sind Sie nicht traurig drüber?

H.M. : Nee.

I: Nee. Aber mal so einen Ausflug machen, das ist schön? In die Gaststätte oder eine Musiksending besuchen? Hören Sie denn gern Musik?

H.M. : -----

I: Mal eine Musiksending angucken, wo Volkslieder gesungen werden oder Schlager? ----- Mögen Sie das gern?

H.M. : Ja.

I: Ja, und Sie fahren doch meistens zwei Mal im Jahr dorthin?

H.M. : -----

I: Da besuchen Sie doch eine Musikveranstaltung? Ja, oder nicht?

H.M. : -----

I: Denken Sie doch mal an Weihnachten, da waren wir auch zum Konzert, ja?

H.M. : Wenn es nicht so schwer fällt oder so denn ja.

I: Denn ja. Wenn`s Ihnen gut geht, dann haben Sie auch Lust dazu?

H.M. : Ja.

I: Ja. Na gut, H.M., wollen Sie mir noch was erzählen? Fällt Ihnen noch was ein?

H.M. : Nee.

I: Gehen Sie auch mal kurz über den Hof, so spazieren?

H.M. : -----

I: Mit der Gruppe ? Nur manchmal? Manchmal, ne? Aber Sie können auch mal nein sagen, wenn Sie nicht wollen, ne, H.M.?

Ja? Sagen Sie denn nein, ich möchte heute nicht?

MA, stellv. für H.M. : Eigentlich selten, meistens kommen Sie ja mit.

H.M. : Ja.

I: Na, und mit den Mitarbeitern sind Sie zufrieden?

H.M. : Ja.

I: Ja. Mögen Sie einen Mitarbeiter besonders gern?

H.M. : Ja.

I: Warum denn ? Wen mögen Sie denn besonders gern?

H.M. : ----- So alle, die hier gehen aber so.

I: Aha, na, aber die sind alle okay für Sie, alle nett?

H.M. : Ja.

I: Da machen Sie keine Unterschiede?

H.M. : Nee.

I: Sind alle gleich?

H.M. : Sind alle gleich.

I: Gut. Na dann, H.M., bedanke ich mich , dass Sie sich mit mir unterhalten haben.

Ja?

H.M. : Hm.

I: Vielleicht noch eine abschließende Frage, möchten Sie hier wohnen bleiben?

H.M. : Ja.

I: Ja?

H.M. : Ja.

I: Und Sie fühlen sich wohl hier?

H.M. : Ja.

I: Super, na gut. Dann Dankeschön.

**Interview 5 mit Herrn B.**

I: So, H.B., ich hatte Sie ja schon im Vorfeld informiert, dass wir ein Gespräch heute führen wollen, ne? Sie hatten dem zugestimmt und ich wollte einfach heute mal herausfinden, ob Sie sich wohl fühlen oder was Ihnen besonders wichtig ist, was Ihnen vielleicht auch hier nicht gefällt. Ja?

H.B. : Ja.

I: Und vielleicht sagen Sie einfach mal, wie Sie heißen. Können Sie mir das noch mal sagen? Können Sie sich noch mal vorstellen?

H.B. : Ich heiße U.B.

I: Verstanden, super! Und wie alt sind Sie, H.B.? Können Sie mir das auch sagen?

H.B. : Ich bin 1953 geboren.

I: 1953 geboren?

H.B. : 1943.

I: Ach ja. Dann werden Sie ja 65 dieses Jahr? Ist das richtig?

H.B. : A ja.

I: Ja, H.B., waren Sie denn schon mal ----- . Wie lange leben Sie denn schon auf dem Waldhof? Wissen Sie das?

H.B. : Och ick wees schon lang hier.

I: Schon recht lange, ne?

H.B. : Aber ich war in Lobetal lange Zeit.

I: Bevor Sie hier hergekommen sind, ne? Was hat sich denn in der Zeit hier verändert? Wissen Sie das? Ist Ihnen was aufgefallen?

H.B. : Ja, na das könnt` ich nicht sagen, was aufgefallen ist oder nicht. ----- Es ist frei, frei, freier geworden.

I: Es ist freier hier geworden. Hm, und die Häuser sind auch ganz anders, ne?

H.B. : Ja.

I: Wie lange wohnen Sie denn schon hier in dem Haus?

H.B. : Oh, das ist Zeit.

I: Na fünf Jahre wohnen Sie schon hier, ne? 5 Jahre sind das jetzt hier im Haus Abendrot, ne? Wo haben Sie denn vorher gewohnt, in welchem Haus? Wissen Sie das noch?

H.B. : ----- Ja, ich war in Lobetal.

I: Vorher waren Sie in Lobetal. Aber hier auf dem Hof haben Sie vorher in einem anderen Haus gelebt. Lange Jahre nur mit Männern zusammen. Wissen Sie das noch?

H.B. : Nein.

I: Nein?

H.B. : Ich weiß nicht.

I: Da haben Sie ein Zimmer mit H.M. geteilt. Wissen Sie das noch?

H.B. : Das weiß ich noch.

I: Das wissen Sie noch, ne. Und jetzt haben Sie ein Zimmer ganz für sich alleine, was Sie vorher nicht hatten. Ist das so?

H.B. : Ja.

I: Und finden Sie das gut, dass Sie ein Zimmer für sich alleine haben?

H.B. : Das find` ich gut.

I: Was machen Sie denn hier so am Tag, wenn Sie hier im Zimmer sind?

H.B. : Tja weiß, ich guck` Fernsehen.

I: Sie gucken Fernsehen. Was noch?

H.B. : Tja -----

I: Ich sehe Kreuzwörterrätsel auf dem Tisch liegen. Machen Sie das auch noch?

H.B. : Ja.

I: Ja?

H.B. : Auch noch.

I: Machen Sie das regelmäßig?

H.B. : Kreuzwörterrätsel.

I: Kreuzwörterrätsel, ja.

H.B. : Mehr nicht, eins hab`.

I: Wenn Sie eins haben. Aber hier liegen ja recht viele, ne? ----- Hier ist ein ganz dickes Buch, da muss man, glaube ich, noch ganz schön lange drin rätseln, ne?

H.B. : Ja, so aber mal die nicht rauskriegt .

I: Ja, das ist dann schwierig, wenn man das nicht rauskriegt. Das ist richtig.

Sind Sie denn auch gern mal in der Gruppe mit den anderen zusammen?

H.B. : ----- Ja, das ist schwierig. Ich kann kaum in der Gruppe sein, mit die arbeiten gehen.

I: Na, viele gehen arbeiten. Aber Sie brauchen nicht mehr arbeiten gehen, ne?

H.B. : Nein, ist schwierig. Ich kann nicht mit den anderen sein.

I: Sie können nicht mit den anderen sein?

H.B. : Nein.

I: Nein, sind lieber für sich alleine?

H.B. : Ja.

I: Ja?

H.B. : So, das ist so.

I: Das ist so. Und beim Essen?

H.B. : Beim----- ich ess` mit allen mit.

I: Mit allen essen Sie mit. Und das finden Sie auch gut so?

H.B. : Das find` ich gut.

I: Können Sie sich denn auch mit den anderen Bewohnern unterhalten?

H.B. : Ach ja, ich kann nicht klagen.

I: Sie können nicht klagen.

H.B. : Nee.

I: Nö.

H.B. : Auf jeden Fall, die ich kenn`.

I: Die Sie kennen, mit denen unterhalten Sie sich?

H.B. : Hm.

I: Ist Ihnen denn schon aufgefallen, dass Sie eine neue Mitbewohnerin bekommen haben? Das hier jetzt auch mehr Frauen in der Wohngruppe wohnen? Ist Ihnen das schon aufgefallen?

H.B. : Nein.

I: Nein?

H.B. : Ist mir nicht aufgefallen.

I: Finden Sie das denn aber gut, wenn das so ist?

H.B. : Das find` ich gut.

I: Das finden Sie gut, wenn die Frauen dann auch mit in der Wohngruppe wohnen, ne?

H.B. : Ja.

I: Ja. Mögen Sie denn auch Mitarbeiter besonders gerne?

H.B. : -----

I: Oder sind Sie mit einigen nicht zufrieden?

H.B. : Ich kann kaum klagen.

I: Sie können kaum klagen. Die Mitarbeiter sind immer für Sie da?

H.B. : Ja, bis jetzt ja.

I: Bis jetzt ja.

Hm, und was gefällt Ihnen nicht? Oder sind Sie mit allem zufrieden?

H.B. : Ja ----- . Na, hier ich ----- . Hm, kann man nur mit allem zufrieden sein.

I: Hier kann man nur mit allem zufrieden sein.

Die Mitarbeiter sind doch bestimmt nett zu Ihnen oder?

H.B. : Ja, ich kann doch nicht nett zu sein.

I: Na, das ist doch `ne Antwort, ne? Und haben denn die Mitarbeiter auch genug Zeit für Sie?

H.B. : ----- Ach, ich denke schon, wenn sie auch arbeiten müssen, dann ja.

I: Dann ja. Was ist, wenn Sie mal einen schlechten Tag haben? Wie sieht`s denn dann aus?

H.B. : ----- Ja, ich bin gelaunt schlechten Tag. Aber ich kann doch nicht sagen, ich habe einen schlechten Tag, gehört sich auch nicht.

I: Aber man hat ja immer mal einen schlechten Tag, wenn man nicht so gut drauf ist oder wenn man schlechte Laune hat.

H.B.: Hm, ja.

I: Aber dann können Sie sich auch in Ihr Zimmer zurückziehen und dann ist gut?

H.B. : ----- A ja.

I: Ja?

H.B. : Ja. -----

I: Und beschäftigen Sie sich auch mal mit anderen Dingen? Gehen Sie mal irgendwo hin am Tag? Oder bleiben Sie nur den ganzen Tag hier im Haus?

H.B. : Ja, ich bleib` den ganzen Tag im Haus.

I: Und das möchten Sie auch so?

H.B. : ----- Mach` Kreuzworträtsel.

I: Und zur Ergotherapie mögen Sie nicht mehr gehen?

H.B. : Nein.

I: Warum denn nicht? Gehen Sie noch zu Frau F.?

H.B. : Nein.

I: Am Freitag? Freitags kommt doch Frau F. immer? Waren Sie heute bei Fr. F.?

H.B. : Hm -----

I: Nein?

H.B. : Ich geh` . -----

I: Zur Physiotherapie gehen Sie nicht mehr? Zur Physio? Aber zur Ergo zu Frau F. basteln und so? Das machen Sie doch dort oder mal Dame, Mühle spielen?

H.B. : Jo, zum Beispiel Dame, Mühle.

I. Nein, Moment mal, H.B., Sie setzen im Moment aus mit der Ergotherapie, ne, weil Sie ja immer die Ergotherapie abgelehnt haben. Ab April wieder, eventuell?

H.B. : Eventuell, ja.

I: Und, H.B., schmeckt Ihnen das Essen denn immer gut?

H.B. : Ja, das Essen schmeckt.

I: Das Essen schmeckt gut.

H.B. : Ja. ich kann----- schmeckt.

I: Schmeckt und kriegen auch genug zu Essen? Ist ausreichend da?

H.B. : Ja. -----

I: Gehen Sie gerne spazieren mal mit uns?

H.B: ----- Ach ja. Hm.

I: Aber selten, ne?

H.B. : Ja, ich. -----

I: Aber so fühlen Sie sich wohl hier, H.B.?

H.B. : Ja.

I: Oder möchten Sie noch mal woanders hinziehen?

H.B. : ----- Ach nein, möchte ich nicht.

I: Möchten Sie nicht. Sie möchten hier wohnen bleiben.

H.B. : Ja.

I: Und fühlen sich wohl?

H.B.: Hm.

I: Gut, H.B., dann danke ich dafür, dass Sie sich heute Zeit für mich genommen haben.

H.B. : Bitte.

## Interview 6 mit Herrn L.

I: So, H.L., ich hatte Sie ja mal gefragt, ob Sie mit mir ein Gespräch führen wollen und habe Ihnen gesagt, wie wir das machen. Ich wollte einfach mal herausfinden, ob Sie sich hier im Haus wohl fühlen, was Ihnen hier vielleicht nicht so gefällt und wie Sie Ihren Tag hier so verleben, ja? -----

Und können Sie mir vielleicht auch noch mal sagen, wie Sie heißen? Wie heißen Sie?

H.L. : L.

I: Haben Sie auch einen Vornamen?

H.L. : H.L.

I: H.L. , und wie alt sind Sie?

H.L. : -----

I: Da bin ich jetzt ganz doll gespannt.

H.L. : Spannt.

I: Denn Sie sind ja hier der älteste Bewohner auf dem Waldhof, ne?

H.L. : Ja, zwee acht`n.

I: Zwei acht`n, genau! 88 !

H.L. : Ja, ja.

I: Ist doch schon ein schönes Alter, ne?

H.L. : Ja.

I: Nun sind Sie Rentner?

H.L. : Ja, nich mehr.

I:Na, merken gar nichts, dass Sie schon so alt sind.

H.L. : Nö.

I: Nö, das hört man gern. Wie lange wohnen Sie denn schon hier auf dem Waldhof?

H.L. : Ick wees och nich, wenn.

I: Sind Sie hier als junger Mann hergekommen?

H.L. : Ah?

I: Als Sie noch sehr jung waren? Sind Sie dann hier hergekommen?

H.L.: Na ja!

I: Da waren Sie noch ein ganz junger Mann, ne?

H.L. : Jungscher Mann.

I: Ein ganz jungscher Mann.

H.L.: Loofen wie Schießhund.

I: Sie sind gelaufen wie ein Schießhund, na.

H.L.: Ja.

I: Und haben Sie damals auch gearbeitet?

H.L.: -----

I: Na wo?

H.L.: R....

I: Bei Herrn R.

H.L.: Ja.

I: Also in der Landwirtschaft?

H.L.: Ja.

I: Was haben Sie da gemacht den ganzen Tag?

H.L. : Na, hacken.

I: Harken?

H.L.: Hacken!

I: Und was noch?

H.L. : Hm, mähen, mähen.

I: Heu mähen?

H.L. : Ja, Futter mähen.

I: Futter haben Sie gemacht für die Tiere.

H.L. : Ja.

I: Haben Sie denn auch im Stall gearbeitet?

H.L. : Wa?

I: Haben Sie denn auch hier im Stall gearbeitet oder nur draußen auf dem Feld?

H.L. : Feld.

I: Draußen auf dem Feld. Und wie lange haben Sie da gearbeitet?

H.L. : Wees och nich.

I: Bis Sie Rentner geworden sind, ne?

H.L. : Ja, ja.

I: Mit 65 Jahren haben Sie dann aufgehört zu arbeiten. ----- Genau. Und sind Sie danach mal Ihre ehemaligen Kollegen besuchen gegangen?

H.L. : Ja.

I: Ja? ----- Wer war denn noch so auf Arbeit?

H.L. : Alle.

I: Wissen Sie das noch?

H.L. : Alle.

I: Alle noch. Sie waren der erste, der in das Rentenalter, Rentenalter-----

H.L. : Eja, eja, eja.

I: Sie waren der erste, der in den Ruhestand gegangen ist. Und hat sich denn in der Zeit, wo Sie auf dem Waldhof wohnen, viel verändert, H.L?

H.L: Na ja.

I: Na was denn ?

H.L: Baua.

I: Wurde gebaut ne, neue, viele Sachen. Und was noch ? ----- Was hat sich denn für Sie geändert? Haben Sie vorher alleine gewohnt oder mit jemandem zusammen?

H.L. : ----- Alleene.

I: Seit wann leben Sie denn alleine? Schon immer ?

H.L. : -----

I: Seitdem Sie hier eingezogen sind, in dieses Haus, ne? Haus Abendrot.

H.L. : Alleene.

I: Und vorher haben Sie nicht alleine gewohnt.

H.L. : Nee, hier.

I: Zu zweit haben Sie gewohnt.

H.L. : E.....

I: Mit Herrn P., genau, ne! Und wie finden Sie das jetzt so, dass Sie alleine wohnen können, in einem Zimmer für sich?

H.L. : Kann nicht schlafn.

I: Können nicht schlafen?

H.L. : Nee.

I: Warum nicht?

H.L. : Wees och nich.

I: Fühlen Sie sich so alleine?

H.L. : Ja.

I: Ja? ----- Hm. Na, deswegen können Sie wahrscheinlich immer nicht so schlafen. Sagen Sie immer Bescheid, wenn Sie schlecht geschlafen haben?

H.L. : Ja, schlecht geschlafn.

I: Und was machen Sie so am Tag, gehen Sie raus?

H.L. : Fernseh`.

I: Fernsehen gucken. Aber was machen Sie noch? Helfen Sie im Haus hier mit?

H.L. : Ja, na putn.

I: Sie räumen den Geschirrspüler ein?

H.L. : Ja.

I: Den Geschirrspüler räumen Sie ein. Nur einräumen oder was machen Sie noch?

H.L. : Zwee mal.

I: Ausräumen, ne. Das saubere Geschirr holen Sie wieder aus dem Geschirrspüler heraus. Na, was machen Sie noch so?

H.L. : So, so kieken Fernseh`.

I: Nicht nur Fernsehen gucken, glaube ich. Sie gehen doch ab und zu irgendwo hin? Auch mal vor die Tür.

H.L. : Rauchen.

I: Rauchen.

H.L. : Ja.

I: Das mögen Sie gern?

H.L. : -----

I: Ja? Wo gehen Sie noch hin? Nicht nur rauchen. Sie gehen auch noch woanders hin.

H.L. : Wo denn ?

I: Na, wo gehen Sie freitags immer hin?

H.L. : ----- Tja, ha, ha, ha .

I: Na?

H.L.: Körbe machen.

I: Sie gehen Korbflechten zu Frau F.?

H.L. : Ja.

I: Zur Ergotherapie. Macht Ihnen das dort Spaß?

H.L. : Ja .-----

I: Ja?

H.L. : Ja.

I: Flechten Sie dort nur Körbe oder machen Sie auch was anderes?

H.L. : Nee, nur Körbe.

I: Nur Körbe im Moment.

H.L. : Ja.

I: Haben Sie das früher schon mal gemacht?

H.L. : Wa?

I: Früher schon Körbe geflochten?

H.L. : Nee.

I: Haben Sie erst gelernt.

H.L.: Erste mal.

I: Erste mal ----- . Hm. Dann sind Sie ganz stolz darauf, wenn Sie Ihre Arbeit fertig haben?

H.L. : Ja.

I: Ja ----- und was ist, wenn Sie mal----- (Einwand des Bewohners)

H.L. : Andern, ändern Freitag, ändern Freitag fertig.

I: Nächste Woche Freitag sind Sie fertig?

H.L. : Ja.

I: Ja, und wie lange haben Sie an diesem Werk schon gearbeitet?

H.L. : Aha, ha, ha, na, ener, ener krank doll war.

I: Zwischendurch war Frau F. krank, ne?

H.L. : Ja.

I: Da konnten Sie nicht weiter arbeiten. ----- Und was machen Sie, wenn Sie mal keine Lust haben, H.L.? Können Sie dann auch nein sagen und sagen, ich hab` heute keine Lust, ich möchte nur Fernsehen gucken?

H.L. : Nee, nee ick ja nich sagen.

I: Sie sagen dann gar nichts. Warum nicht?

H.L. : Nee. -----

I: Kann man doch dann sagen. Oder gehen einfach in Ihr Zimmer und machen die Tür hinter sich zu?

H.L. : ----- Nja.

I: Und dann gehen Sie in Ihr Zimmer. Aber Sie gucken ja nicht nur Fernsehen, wenn Sie hier im Zimmer sind? Was machen Sie denn noch?

H.L. : Glas.

I: Gucken gern aus dem Fenster?

H.. : Na de Pferde!

I: Nach den Pferden gucken Sie, ne? ----- Und, H.L., sind Sie denn mit der Betreuung hier so zufrieden?

H.L. : Ja.

I: Ja.

H.L. : Ick ja.

I: Sie sind zufrieden damit.

H.L. : Ick frieden.

I: Und die Mitarbeiter mögen Sie alle oder auch einige besonders gern?

H.L. : Nee jerne och nich, jerne .

I: Mögen Sie alle gern?

H.L. : Die ja, die ja. (zeigt auf mich)

I: Frau Sch. mögen Sie gern?

H.L. : Sch. ja, ja, lange schon ne kennt.

I: Die kennen Sie schon lange.

H.L. : Ja.

I: Ja, ist richtig und wen mögen Sie noch besonders gern?

Mich ? (muss lachen). Na, dann bedanke ich mich für das Gespräch.

H.L. : Bitte!